

Quelltor – Wie Christen so leben Teil 2 Kapitel 14-15

Einander annehmen – richtet nicht

Römer 14,1 (HfA) Nehmt auch den ohne Vorbehalte an, dessen Glaube schwach ist und der meint, bestimmte Speisevorschriften befolgen zu müssen. Verwirrt ihn nicht noch dadurch, dass ihr über unterschiedliche Ansichten streitet.

2 So essen die einen guten Gewissens alles, während andere glauben, kein Fleisch essen zu dürfen.

3 Niemand sollte deswegen auf die verächtlich herabschauen, die bestimmte Speisen meiden. Diese wiederum dürfen niemanden verurteilen, weil er alles isst. Denn Gott hat jeden Einzelnen von ihnen in seine Gemeinschaft aufgenommen.

4 Du bist nicht der Herr des anderen. Mit welchem Recht willst du ihn also verurteilen? Ob er im Glauben standfest bleibt oder ob er fällt, ist eine Sache zwischen ihm und Gott, seinem Herrn. Und er wird im Glauben festbleiben, denn der Herr hält ihn.

5 Für manche Leute sind bestimmte Tage von besonderer Bedeutung. Für andere wieder sind alle Tage gleich. Jeder soll so leben, dass er mit voller Überzeugung dazu stehen kann.

6 Wer nämlich bestimmte Tage als heilig achtet, der will damit Gott, den Herrn, ehren. Und wer alles ohne Unterschied isst, der ehrt Gott auch, denn im Gebet dankt er ihm für das Essen. Meidet aber jemand bestimmte Speisen, dann tut er es aus Liebe zu Gott, und auch er dankt Gott im Gebet und erweist ihm dadurch die Ehre.

- Die Fragen rund um Feiertage und ums Essen machten den Christen in Rom Probleme. Paulus sprach ja in dem Brief die Judenchristen und die Heidenchristen an.
- **Jüdischer Hintergrund:** befolgten den Sabbat und vermeideten Fleisch.
- **Heidnischer Hintergrund:** versuchten vielleicht heidnische Feiertage in die christliche Tradition einzuführen und liebten alles Fleisch.
- **Paulus Anweisung:** Kein Christ sollte bei diesen Dingen über jemand anderen urteilen!
- **Vers 5:** jeder Christ sollte sich in diesen Fragen sein eigenes Gewissen bilden und diesem folgen.
- **Was bedeutet dies für uns heute:** es gibt mehrdeutige Lebensbereiche wie z.B. Fleisch essen, wo jeder für sich selbst nach seinem Gewissen entscheiden soll, was er gut findet. Wenn die Bibel sich nicht eindeutig dazu äußert, sollten wir den Heiligen Geist fragen und nach seinem Reden und nach unserem Gewissen handeln.
WICHTIG: Dabei niemand anderem deine Version überstülpen, geschweige den anderen verurteilen, die es nicht so wie du sehen!

7 Niemand von uns lebt für sich selbst, und niemand stirbt für sich selbst.

8 Leben wir, dann leben wir für den Herrn, und sterben wir, dann sterben wir für den Herrn. Ganz gleich also, ob wir leben oder sterben: Wir gehören dem Herrn.

- **ABER Ver 7+8+12:** Wir sind nicht ganz so frei, wie wir es gerne hätten! Wir leben für den Herrn und wir gehören dem Herrn. Die Frage ist also immer: Was ehrt Jesus in unserem Leben!
- **Schlüsselfrage bei diesen nicht eindeutigen – mehrdeutigen Themen: Was ehrt Jesus in deinem Leben? Ehrt es Jesus in deinem Leben, dass du ...?!?**

9 Denn Christus ist gestorben und zu neuem Leben auferstanden, um der Herr der Toten und der Lebenden zu sein.

10 Mit welchem Recht verurteilst du also einen anderen Christen? Und warum schaust du auf ihn herab, nur weil er sich anders verhält? Wir werden alle einmal vor Gott stehen, und er wird über uns urteilen.

Klatsch & Tratsch in Gemeinde, in Abwesenheit über Dritte reden: „Da mache ich nicht mit!

- **Der feine Unterschied zwischen BEURTEILEN und VERURTEILEN:**
- **BEURTEILEN:** Beurteilen bedeutet, sich nach Abwägung von Fakten eine Meinung über jemanden oder etwas zu bilden. Das kann sich auf die Beurteilung von Leistung, Eigenschaften oder Situationen beziehen. Wie zum Beispiel ein Zeugnis oder ein Jahresbericht über eine Person im Job. Ebenso wichtig ist es auch etwas geistlich beurteilen zu können! Eine Situation oder Person einzuschätzen. (Rö 12,2 „Ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist.“)
- **VERURTEILEN:** Verurteilen, bedeutet eine Person oder Sache aufgrund eines Verhaltens oder Umstandes mit einer Strafrechtlichen Verurteilung zu belegen und auf sie herabzusehen. (Mt 7 Bergpredigt „Richtet nicht!“)

11 Denn in der Heiligen Schrift steht: »So wahr ich lebe, spricht der Herr: Vor mir werden alle niederknien, und alle werden bekennen, dass ich der Herr bin!«

12 Jeder von uns wird also für sich selbst Rechenschaft vor Gott ablegen müssen.

- **ABER Vers 12:** Wir müssen uns für alles was wir tun, vor Gott rechtfertigen!
- **Kehre vor deiner eigenen Haustüre – nehmt einander an in Liebe!**
- **Beispiel Punks in Jugend – Beispiel Obdachloser an Gemeindetüre.**
- **Darf ich jetzt meinen Bruder nicht mehr ermahnen oder vor einem schlimmen Fehler warnen?**
 - **Matthäus 18,15 (HfA)** Wenn dein Bruder oder deine Schwester Schuld auf sich geladen hat, dann geh zu dieser Person hin und stell sie unter vier Augen zur Rede. Wenn sie auf dich hört, hast du deinen Bruder oder deine Schwester zurückgewonnen.
 - **1. Thessalonicher 5,11 (SLT)** Darum ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr es auch tut!
 - **Ganz praktisch:** Ob jemand Alkohol trinkt oder nicht ist jedes seine eigene Entscheidung. ABER bevor er sich tot säuft darfst du ihn gerne warnen, ermahnen und ermutigen! Aus reiner Nächstenliebe und Fürsorge!

EINANDER ANNEHMEN – RICHTET NICHT!

Für einander verantwortlich – gebt keinen Anstoß

Römer 14,13 (HfA) Deshalb wollen wir uns nicht länger gegenseitig verurteilen. Keiner soll durch sein Verhalten den anderen in seinem Glauben verunsichern oder ihn gar zu Fall bringen.

- **Wir sollten vermeiden andere zu verletzen oder sogar in Versuchung zu führen, indem wir unsere Freiheit zur Schau stellen. Beispiel Alkoholgenuss:** Vielleicht hast du kein Problem mit Alkohol und hast die Freiheit ein Glas Wein zu trinken. Für eine andere Person kann dies aber ein Anstoß, da diese den Genuss von Alkohol verneint. Dann sein kein Anstoß, sondern verzichte in deiner Freiheit darauf, wenn

du eh frei davon bist. Ebenso kann es bei einem schwachen Christen zur Versuchung führen. Auch dort ist es wichtig sensibel zu sein und achte darauf niemanden unnötig in Versuchung zu führen.

- **Paulus beschreibt dies noch weiter:**

14 Ich weiß, und Jesus, der Herr, bestätigt es mir, dass uns keine Speise von Gott trennt, weil sie unrein wäre. Wer aber etwas für unrein hält, für den ist es tatsächlich unrein.

15 Wenn du also durch das, was du isst, einen anderen Christen verwirrst oder ihn sogar dazu verführst, gegen seine Überzeugung zu handeln, dann bist du lieblos. Wegen irgendwelcher Speisen dürft ihr auf keinen Fall den Glauben eines anderen gefährden, für den doch Christus auch gestorben ist.

16 Die Freiheit, die Gott euch geschenkt hat, soll nicht in Verruf geraten.

- **Jetzt kommen für mich die zwei wichtigsten Verse in Römer 14:**

17 Denn wo Gottes Reich beginnt, geht es nicht mehr um Essen und Trinken. Es geht darum, dass wir ein Leben nach Gottes Willen führen und mit Frieden und Freude erfüllt werden, so wie es der Heilige Geist schenkt.

18 Wer Christus in dieser Weise dient, über den freut sich Gott und den achten die Menschen.

- **Die Dinge bei denen wir nicht übereinstimmen, sollten uns nicht die Kraft und die Zeit rauben! Dann wären wir nämlich wie die Pharisäer, denen es mehr um die Vorschriften & Regeln ging, als um die eigentliche Gottseligkeit!**
- **Vielmehr sollten wir uns damit auseinandersetzen, wie uns der Heilige Geist mit Frieden und Freude erfüllt!**
- **ALSO: Diene Christus, indem du:**
 1. **Kein unnötiger Anstoß bist!**
 2. **Du niemanden unnötig in Versuchung führst!**
 3. **Du nicht deine Zeit und Kraft mit Diskussionen über diese Themenwendest!**
 4. **Sondern vielmehr darauf achtest, wie der Heilige Geist frei unter uns wirken und uns beschenken kann! Das sollte unser Main Concern unsere größte Sorge sein!**
- **Und dann spricht Paulus nochmal Klartext:**

19 Deshalb wollen wir uns mit allen Kräften darum bemühen, **in Frieden miteinander zu leben und einander im Glauben zu stärken.** → **Das ist die Priorität! Hast du dies im Blick!**

20 Gott hat eure Gemeinde aufgebaut. Zerstört nicht sein Werk wegen irgendwelcher Speisevorschriften. Zwar sind in Gottes Augen alle Speisen rein. Manche Christen aber nehmen Anstoß daran, wenn du bestimmte Speisen isst. Das wäre schlimm.

21 Deswegen isst du besser kein Fleisch, trinkst keinen Wein und vermeidest überhaupt alles, was einen anderen Christen zu Fall bringt. → **Der reife Christ lebt gerne enthaltsam, um dem jungen Christen zu unterstützen!**

22 Wovon du persönlich überzeugt bist, das ist eine Sache zwischen dir und Gott. Glücklich schätzen kann sich, wer so handelt, wie es seiner Überzeugung entspricht, und sich nicht selbst verurteilen muss. → **Was sagt dir dein „geheiligtes Gewissen“ (Beispiel: Geschmack nach Bekehrung)**

23 Wer aber beim Essen zweifelt, ob es richtig ist, was er tut, der ist schon verurteilt. Denn er handelt nicht im Vertrauen auf Christus. Alles aber, was wir nicht in diesem Vertrauen tun, ist Sünde. → **Auf gut deutsch: wenn du im Zweifel bist, dann lass es lieber sein!!**

Bei der Nachfolge in Christus geht es natürlich darum christliche Werte zu leben und moralisch der Bibel zu folgen. Ebenso geht es Aber auch um Gemeinschaft und gesunde Beziehungen.

Es gibt also Themen, bei denen es sich lohnt für die Wahrheit und Werte der Bibel zu kämpfen.

Aber wo Gott schweigt und Raum für persönliche Entscheidung gegeben ist, müssen wir aufeinander sorgfältig achten und herausfinden, was am besten für uns und andere ist. Und dies bezieht sich immer vom Reifen in Christus auf den jungen in Christus herab. Nie umgekehrt.

Also: als reifer Christ verzichte ich auf Alkohol, um dem jungen Christen ein Vorbild zu sein. Nie umgekehrt: Dann trinke ich halt mit dem jungen Christen mit, weil er noch nicht geheiligt ist.

Dabei sollte sich jeder Christ sein eigenes Gewissen bilden und diesem folgen. Ein „geheiligtes“ Gewissen haben, kein abgestumpftes!

FÜREINANDER VERANTWORTLICH – GEBT KEINEN ANSTOSS!

Das Vorbild: Jesus Christus

Römer 15,1 (HfA) Wir, die einen starken Glauben haben, sind dazu verpflichtet, **auf die Schwachheit der anderen Rücksicht zu nehmen und nicht an uns selbst zu denken.**

2 Jeder von uns soll **das Wohl des anderen im Blick haben** und **so leben, dass er ihn zum Guten ermutigt und im Glauben stärkt.**

- **Rücksichtnahme auf Schwächeren:** warum gibst keinen Alkohol bei Männertreffen im Quelltor? Genau deswegen!
- **Das Wohl des Anderen im Blick:** liebevoll, wertschätzend, zuvorkommend, selbstlos
- **Andere zum Guten ermutigen:** anfeuern und wertschätzen, loben für die kleinen Schritte in der Jüngerschaft
- **Im Glauben stärken:** Durch gutes Vorbild und Gebet füreinander

3 Auch Christus lebte nicht für sich selbst. Von ihm heißt es in der Schrift: »Die Anfeindungen, die dir, Gott, galten, haben mich getroffen.«

4 Was in der Heiligen Schrift vor langer Zeit aufgeschrieben wurde, gilt uns, **wir sollen daraus lernen. Es ermutigt und tröstet uns, damit wir unsere Hoffnung auf Gottes Zusagen setzen und daran festhalten.**

5 **Gott aber ist es, der uns immer wieder neuen Mut und Trost schenkt, um standhaft zu bleiben.** Er helfe euch, **einmütig zu sein, so wie es euch Jesus Christus gezeigt hat.**

6 Dann könnt ihr alle wie aus einem Mund Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, loben und preisen.

7 **Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat. Auf diese Weise wird Gott geehrt.**

1. **Paulus ermutigt auf Jesus Christus zu sehen, der NICHT für sich selbst gelebt hat!**
2. **Gott gibt uns Mut und Kraft standhaft zu bleiben. Sei es in Versuchungen, aber auch im Blick auf die Hoffnung der Verheißenungen, die wir dadurch erberben!**
3. **Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat!**
4. **Vergebt einander, wie euch vergeben wurde!**

Abendmahl